

**Der heilige Wunsch, Jesus zu empfangen, ersetzt das Sakrament  
auf eine Weise, dass die Seele Gott einatmet und Gott die Seele.**

Ich konnte an diesem Morgen keine hl. Kommunion empfangen. Deshalb war ich sehr traurig, doch ergeben.

Ich dachte: Wenn ich nicht in dieser Lage gewesen wäre, bettlägerig zu sein und keine Opferseele wäre, wäre ich sicherlich imstande gewesen, Ihn zu empfangen.

**Und ich sagte zum Herrn**:

„Du siehst, der Stand als Opferseele unterwirft mich dem Opfer, dass ich Dich im Sakrament nicht empfangen kann.

Nimm wenigstens das Opfer an, dass ich mich Deiner beraube, um Dich glücklich zu machen mit einem intensiveren Akt der Liebe für Dich.

Der Verzicht auf Dich soll Dir meine noch größere Liebe zu Dir beweisen und die Bitterkeit Deiner Beraubung versüßen.“

Und als ich das sagte, flossen die Tränen aus meinen Augen.

Doch o Güte meines guten Jesus! Als ich einzuschlafen begann, kam Er sofort, ohne mich warten zu lassen und ohne dass ich Ihn lange Zeit suchen musste.

Er legte Seine Hände auf mein Gesicht, liebte mich und **Er sagte**:

„Meine Tochter, arme Tochter. Mut!

Der Verzicht auf Mich regt den Wunsch noch mehr an und in diesem angeregten Wunsch **atmet die Seele Gott**.

**Und Gott**, der sich durch diese Erregung der Seele noch mehr entflammt fühlt, **atmet die Seele**.

In diesem Einander-Atmen von Gott und der Seele entzündet sich der Durst der Liebe noch mehr. Und ***da die Liebe Feuer ist, bildet sie das Fegefeuer für die Seele***.

Und dieses Fegefeuer dient ihr nicht nur wie eine hl. Kommunion am Tag, wie die Kirche es erlaubt, ***sondern als eine kontinuierliche Kommunion***, - genauso, wie der Atem kontinuierlich ist.

Doch sind alle diese Kommunionen ***aus der reinsten Liebe gebildet***.

Sie sind ***rein geistig***, nicht leiblich.

Der Geist ist vollkommener und daher ist ***die Liebe intensiver***.

So vergelte Ich

- nicht jemandem, der Mich nicht empfangen will,

- sondern jemandem, der Mich nicht empfangen kann und sich Meiner beraubt.“